



“Aus” des Kaninchenzuchtvereins K 59 Naumburg e. V.

Nach über 50 Jahren **Rasse-Kaninchenzuchtverein K59 Naumburg hat sich aufgelöst**

Den Rasse-Kaninchenzuchtverein K59 Naumburg gibt es nicht mehr. Nach über 50-jährigem Bestehen musste der Vorsitzende die Auflösung von „Groß Chinchilla“ bekannt geben.

Acht Jahre nach der Feier zum 50-jährigen Bestehen musste der Vorsitzende des Rasse-Kaninchenzuchtvereins K59 Naumburg, Manfred Wurst, die Auflösung des Vereins bekannt geben. 16 Jahre lang war Wurst an der Spitze des Vereins und hatte nun nur noch zwei Gleichgesinnte an seiner Seite. Die Entscheidung fiel dem Trio nicht leicht.

Das noch vorhandene Vereinsbarvermögen in Höhe von 2545,91 Euro, so ist es in der Satzung verankert, übergab Manfred Wurst an die Stadt Naumburg. Er bat Bürgermeister Stefan Hable (CDU), das Geld für die Jugend- und Seniorenarbeit der Stadt Naumburg zu verwenden. Die Übertragung des Vereinsvermögens war erst jetzt möglich, da dafür eine Karenzzeit von einem Jahr vom Amtsgericht vorgeschrieben ist.



Ende einer langen Tradition nach Auflösung des Rasse-Kaninchenzuchtvereins K59 Naumburg. Spendenübergabe des langjährigen Vorsitzende Manfred Wurst an Bürgermeister Stefan Hable.

Das Vereinshaus in der Kernstadt hatte der Verein bereits 2017 der Stadt übertragen, die das Gebäude als Gerätedepot nutzt. Das gesamte im Vereinsbesitz befindliche Inventar wurde für den Symbolpreis von 100 Euro an einen befreundeten Rassekaninchenzuchtverein in Altenhain (Sachsen) verkauft.

Anfang im Hühnerstall

Begonnen hatte alles am 13. Mai 1961 in Naumburg an der Straße „Hinter dem Burghain“ im sich noch im Rohbau befindenden Hühnerstall von Margarete und Heinrich Günst.

Da hoben, neben dem Ehepaar Günst, Josef Asch, Walter Wokonski, Rudolf Woltert, Georg Rabanus, Ewald Fütterer, Ludwig Meier, Otto Klappert, Walter Schäfer und Heinz Sauerwald den Rasse-Kaninchenzuchtverein aus der Taufe, gaben ihm den Namen „Groß Chinchilla.“

Zum Vorsitzenden wählten die elf Mitglieder Josef Asch, an seiner Seite Walter Wolkonski (Stellvertreter und Zuchtwerbewart), Rudolf Woltert (Schriftführer), Georg Rabanus (Kassierer), Ludwig Meier (Stammbuchhalter) und Ewald Fütterer (Tätowiermeister). Das Vereinsvermögen betrug damals 34,50 Mark.

Erster Jugendwart

Bereits ein Jahr später fand in der alten Stadthalle im Burghain die erste öffentliche Werbeschau statt, der Mitgliederstand hatte sich auf 23 erhöht. Da sich 1964 sechs Jungzüchter anmeldeten, vergrößerte sich der Vorstand erstmals durch einen Jugendwart.

Neben den Lokalschauen mit jeweils mehreren 100 Tieren der verschiedenen Rassen, in den Anfangsjahren immer während des Johannifestes im Burghain, gab es nun auch Jungtierausstellungen.

1970 erweiterten sich die Aktivitäten durch die neue Sparte Geflügel, der Name wurde in Kleintierzuchtverein geändert. 1984 meldete der Vorstand die Abteilung Geflügel jedoch wieder ab.

Quelle:©HNA vom 08.03.2019

Vor gut erst 8 Jahren wurde das 50 jährige Vereinsfest gefeiert





Viele Gäste waren damals anwesend, die, wie der Verein selbst, mit einem "Aus" nicht gerechnet hätten. Es wurde ausgiebig gratuliert, gefeiert und Präsentiert und ja...von einem baldigen "Aus" war und konnte niemals die Rede sein. Leider geht es vielerorts den Vereinen so, wo der Nachwuchs langsam aber sicher außer Orts ihr Leben verbringen, entweder aus schulischen oder aber auch beruflichen Gründen und wenn sie dennoch zurückkommen haben diese Gruppen andere Vorstellungen vom „zu Hause“ zu sein, sei denn diese „noch“ jungen Menschen bekommen ihren Nachwuchs in eines der Vereine,

sollten diese noch bestehen.

Bericht-&Fotoanhang= ©dieter rohrbach

Das 50jährige Jubiläum können Sie auch auf unserer www.elbenberg.de Seite
unter: Jubiläum 27.05.11 *ansehen*